

OBERLAND

11. ALPINES MODELLFLUGLAGER HAHNENMOOS

«Die Jugendlichen wollen nur fliegen»

Bruchlandungen gehören einfach auch dazu: 24 Jugendliche sind diese Woche auf dem Hahnenmoos im elften Modellfluglager. Doch die Hauptsache: einfach fliegen, bei (fast) jedem Wetter.

◆ Hans Rudolf Schneider

«Wir sind jetzt jeden Tag geflogen. Ausser bei Regen wollen die Jugendlichen einfach nur fliegen.» Heinz Wüthrich, Leiter des alpinen Modellfluglagers auf dem Hahnenmoos, hat hörbar Freude an seinen 24 «Schützlingen». Bereits zum elften Mal wird das Lager durchgeführt, Nachwuchssorgen braucht er sich angesichts der Anmeldungen keine zu machen: «Ich muss jedes Jahr einige Absagen erteilen. Aber wir haben hier nicht mehr Platz. Und zudem ist die Betreuung der Modellbauer und -piloten intensiv», erklärt er auf Anfrage.

Wer mitmachen will, muss ein Modellflugzeug – bevorzugt werden Segelflugzeuge – und eine Fernsteuerung mitbringen. «Eine Woche ist sonst zu kurz, um ein komplettes ferngesteuertes Modell zu bauen.» Im Mittelpunkt der Lagerwoche steht eindeutig das Fliegen, doch gehört dazu natürlich auch das Reparieren von abgestürzten Flugzeugen. «Im Baulokal sieht es oft aus, wie wenn eine Bombe eingeschlagen hätte», lacht der Lagerleiter.

Zum Erlebnis Fliegen gehört auch die Enttäuschung bei einer Beschädigung oder einem Verlust des Flugzeugs dazu. Und kritische Flugmanöver, Zusammenstösse in der Luft und Abstürze sind keine Seltenheit.

Die Jugendlichen lernen aber, sich Funkfrequenzen zu teilen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen. «Oft sitzen sie stundenlang um ein Modell und diskutieren die Vor- und Nachteile der Bauart.» Für den Leiter ist ein zentraler Punkt: «Im Gegensatz zu den Lagern mit älteren Teilnehmern steht hier nicht die Grösse des Flugzeugmodells im Vordergrund. Das Erlebnis zählt und motiviert.»

Hahnenmoos: Idealer Ort

«Diese Woche konnten wir jetzt jeden Tag fliegen. Das Hahnenmoos ist einfach ideal geeignet. Irgendwo findet sich immer eine Ecke, wo die Windverhältnisse das Fliegen zulassen.» Zudem hat das Massnlager die ideale Grösse. Das Berghaus Hahnenmoos stellt das nur im Winter betriebene Selbstbedienungsrestaurant als Baulokal zur Verfügung. «Für uns super.»

Die Teilnehmer kommen aus den Regionen Thun-Bern, Zürich, aber auch aus dem Kanton Graubünden. «Oft ist es so, dass ein Jugendlicher ins Lager kommt und im nächsten Jahr gleich den jüngeren Bruder mitbringt», erzählt Wüthrich. Aus Graubünden ist dieses Jahr gleich eine ganze Familie hier. Während die Jungen ihre Flugzeuge starten, hilft die Mutter in der Lagerküche und der Vater als Geigenbauer ist im Baulokal als Profi gefordert.»

Auch für die ganz Jungen

An allen vergleichbaren Lagern kann erst ab 16 Jahren teilgenommen werden, und «wir wollten auch für die Jüngeren einen Ansporn, eine Starthilfe bieten.» Das Alter ist auf 12 bis 15 Jahre festgesetzt. Wüthrich be-



Auch wenn der Regen droht: Auf dem Hahnenmoos wird geflogen, die Begeisterung der Jugendlichen ist fast grenzenlos.

BILD MARKUS HUBACHER

zeichnet das Lager quasi als «Familienunternehmung», weil sich die meisten auch schon aus früheren Lagern oder Anlässen kennen. Mit den Hilfsleitern ist auch in der Lagerführung für

Nachwuchs gesorgt, das Ganze ist klar auf Langfristigkeit angelegt. Möglichst lange sollen sich auch die jungen Lagerteilnehmer an das Erlebnis auf dem Hahnenmoos erinnern: Neben

den eigentlichen Flügen wird als Schlechtwetterarbeit ein ungesteuerter Balsaholzsegler gebaut. Ende Woche wird damit ein Wettbewerb geflogen, und für alle Teilnehmer winkt ein Erinne-

rungspreis. Und wer weiss, vielleicht treffen sich ja die Jugendlichen im nächsten Jahr wieder hoch über Adelboden ... ◆

Infos: www.alpines.ch